

Lechowe. Wü., S. D. Riesa. 1214 setzen die Pröpste der Kirchen zu Meißen und Riesa den Dezem fest, der dem Propst zu Meißen zukommt. Die Scheffel sollen die Zehntleute auf ihren Wagen nach Boritz (Schütthaus) schaffen. 6 Dörfer geben je 1 sch. Korn: Rizoze (Riesa), Heida, Sente Mariendorf (Mergendorf), Popuwiz (Poppitz), Lechowe, Golenze (Gohlis oder Bw. Gohlis). 1234, VIII. 30. „Lechowe, allodium cum suis attinentiis“ gehört Kl. Riesa. — Einige denken an Lessa, andere an Ledwitz. Die Poppitzer Flur zeigt in ihrem größten Teil Längsstreifen, im O. nur Querstreifen. Hier liegt der „Burg Berg“, vielleicht der Standort des Allodiums. Weiter nach Gohlis „die Lerchen“. Oder erinnert der „Laggengraben“ noch an Lechowe?

Ledwitz. Df. an der Elbe mit Kl. Ledwitz, Gasthof Anorre, Rosenmühle, W. Grfh. (nicht zu verwechseln mit L. bei Strehla). Ortsanlage: Gassendf. Flur: Gewanne. Name: Legkewitz 1378, Ledkewitz 1458, Glegkewicz 1497, Legkewicz 1504, Ledische 1555, Ledkewicz 1724. — L. hatte anfänglich ein Bw., das der Mgf. verlehnte. 1378 zum „castrum Hayn“. XV. Jhrhdt. Pertinenz von Hirschstein im Erbamt Meißen. 1547 ObGer. A. Hain, RdGer. Rgt. Hirschstein. Df. hat einen walzenden Richter, den der Erbherr stellt. — 1458 Hans von Kottewitz zu L. 1489, VIII. 8. Margarethe, Hzn. von Sachsen und Abtissin zu Seußlitz, bittet Hz. Georg um Beilehnung mit dem „klein geringen gut L., eine halbe meile von unserm closter gelegen vnd wenig inkomens an gelde, sunder etlich kleine teiche vnd teichstete“ . . . , damit das Kl. in den Fasten mit Fischen versorgt sein möge. 1497, VIII. 28. Das Freiburger Domkapitel hat 50 fl. bei Jhan von Haubitz auf den Dfn. L. und Kobeln, zu Hirschstein gehörend, gekauft von Andres Otten, Bürger zu Herzberg. 1500, X. 1. Der Pfarrer von Sohra hat 6 fl. Zins im Df. 1501, IX. 26. Hz. Georg belehnt die von Haugwitz (Haubitz) mit Bw. und Df. 1621 „Hardenman Pistoris zu Seußlitz und Hirschstein“. Bei letzterem bleibt es bis zur Aufhebung der Patrimonialgerichte. — Kirche. 1540 zu Merschwitz. 1555 geben sie dem Pf. zu Glaubitz 15 gr. Erbzinzen. Schule in Merschwitz. — Rosenmühle. 1547. „Diese mohle hat durch ungewitter schaden genommen, dem seint die zinse 3 jar lang erlassen, das die mohle wider gebaut und weil der besitzer nau ist, kan ehr die zinse nicht wissen. So seint die fürfahren auch alle todt, siehet sich bey dem adelmann zu erkunden, der nicht daheime ist.“ 1661 Andreas Rendler auf der sehr geringen R. 40 β gangbar, 20 caduc. „Dann die derbey gewesene windtmühle ganz ruiniret worden, das nichts mehr davon vorhanden.“ 1688 Hans Rendler, „iezo deszen Sohn Peter“, 1/2 hf. 1721 Teichmühle in L., Rosenmühle genannt. Peter Rendler 1 Gang. 1754, XI. 7. abgebrannt. 1755 wieder erbaut von Adam Rendler, Erb Müller, Schiffhändler und Rgl. Fahrenpächter zu Merschwitz. 1843 Chr. Glieb. Schulze, Müller. — Fähre. Das Fährhaus stammt aus dem XVIII. Jhrhdt. 1818. Obgleich niemand das ausschließliche Überfahrtsrecht hat, werden zu L. bei der Rosenmühle Personen für 3 S, bis 1 gr. übergesetzt. — Heerfahrt. 1463 von Kottewitz dient mit 1 Pferd. 1547 L., Kottewitz, Weißig, Blattersleben, Münchris halten 1 Pferd. — Größe. 1406: 9 1/2 hf., „igliche 12 gr. vnde ein garten gibt 4 huner. Sa. 2 β 3 gr. 6 hl. Landbete nach Hain. 1547: 8 hf., 9 Mann mit dem Müller, dabei 4 Ort. = 1 hf. „Die Gemeine hat ein Laßgut vom Edelmann zu gebrauchen, der arm als der reiche gibt die gemeine jerlich uff Bartolomei 12 1/2 scheffel salt neumaß. Das müssen sie kaufen, wie sie mögen, gibt inen der von Haubitz zu hülf 5 alte β.“ 1621: 10 besessene Mann. 1688: 10 Mann. 1706: 9 Mann; 3 M. 2 hf., 2 M. 1 hf., 3 Ort., der Müller 1/2 hf. 9 hf. 298 β Schätzung. 1730: 13 Hrt. 1837: 100 Erw.

Ledwitz-Klein. Häuslerfiedlung von 8 Geb. an einem Wege, der zur Elbe führt, dabei früher 1 Schmiede, jetzt Saalbach. Volksname: „Käsenjammer“ (Lehrer Ziebold, Merschwitz).

„Rote Berg.“ „1349 Jan de Messowe habet den Roten-Berg prope Albeam in distr. Hain.“ N. der Straße Grfh.—Boritz.

Leis, Alt. Df., S. D. Grfh. Ortsanlage: Platzdf. Flur: Blöcke. Name: Lyze superior 1284, Lyze 1288, Lys 1350, Alden Lysow 1350, antiqua Lys 1361, Alde Lysse 1363, Lys 1378, Alte Lys 1532, Aldenleis 1543, Altleis 1636. — Kl. Df., anfänglich mit Allod. Nach Reformation ans A. Hain und die „neue Schule“ in Meißen. Vorübergehend in adligen und kfl. Händen, dann ans Rgt. Dallwitz. ObGer. dem Landesherrn, RdGer. den Klöstern und Erbherren. 1547 beide Ger. unvermittelt A. Hain (9 hf.) und Schulamt (4 hf.). Im Df. walzender Richter. 1587 Wolf Kost, Richter, 1 1/2 hf. Von 1600 an schriftfässig nach Dallwitz, ein Teil zum Schulamt. — 1284, XII. 16. Das Kl. Hain kauft von „Heinricus de Kalcruthe sive de Lyze“ für 216 Mark „villa et allodium L.“. Zum Allod gehören 1288 3 hf. 1309, VII. 17. Mgf. Friedrich bestätigt und befreit den Besitz des Kl. 1350 hat das Kl. noch „6 talentas denariorum“ dazu. „Heinricus Quas habet tutelam in allodio. Henricus Glubacz habet . . . 1 subditum infeodatum. Rulo de Schawicz habet . . . 2 mansos comparatos apud Johannem de Nerchow“. 1361, III. 5. Lgf. Friedrich eignet dem Hainer Kl. 6 hf. mit Wiesen und Gehölzen in L. und Hohndorf, wie sie die „honestata matrona de Der (Diera) et providus Herschel Thile“ besessen. 1363, XI. 24. Derselbe Fürst eignet Kl. Seußlitz 4 hf., die Ebil von Mulndorf aufgelassen. 1378 L. zum „castrum Hayn“, zinst dem Mgf. 1406 gibt es Landbete nach Hain. Zw. 1510—15 stifteten Heinricus, Propst zu Riesa, und seine Brüder Zinsen in „villis Boyl et L. zu einem Anniversarium“. 1518, IV. 24. Caspar von Mergenthal zu Freiberg und Nicol Pflug zu Strehla eignen dem Kl. Hain Zinsen und Güter. 1543 Kl. Seußlitz erhält Erbzinzen von L. 1553, XI. 24. Dr. Komerstadt kauft vom Kf. für 4313 fl. Altleis, Nauleis und Lamperswalde, 1587 verkauft aber Ernst von Komerstadt Df. L. dem Kf. Christian I. 1607. Job von Milkau zu Dallwitz hat in „vorrückter Zeitt“ Df. L. aus Gnaden geschenkt erhalten. Es bleibt beim Rgt. Dallwitz. — Kirche. 1540 nach Lenz gepfarrt. — Schule in Lenz. — Bw. 1607 von Milkau bittet den Kf. um die Dienste dreier Bauern, die zur Schule Meißen gehören, damit er sein Bw. zu L. besser versorgen könne. Die Anspanner von L. müssen Rgt. Dallwitz bescheiden. Viele Streitigkeiten 1616, 36, 1711/13, 1806, 07. — Größe. 1406: 13 1/2 hf., 3 Ort. 1547: 8 besessene Mann, 13 hf.: 9 A. Hain, 4 Schulamt. Greger Sachse hat 1 1/2 hf., die ganze ist Lehn des Rates zu Hain, die halbe steht unterm A. 1587: 11 Mann, dabei 2 Ort. dem A. Hain. 11 1/2 hf., 1 Ort., die „Roricht Wiesen“, ein Stück Acker und Gemeindeländ. 1 Mann 2 1/2 hf., 1 M. 2 hf., 3 M. 1 1/2 hf., 1 M. 1 hf., 1 M. 3/4 hf., 1 M. 1/2 hf., 1 M. 1/4 hf., 1 Ort., 1 M. gibt von der „Roricht Wiese“. 1 1/2 hf. (Gall Zeche) zinst der Schule zu Meißen. 1607: 10 Anspanner, 14 hf. zu Dallwitz. 1621: 11 Mann ins A. Hain. 1697: 9 hf., 517 β zu Dallwitz. 1808: 2 Mann je 2 hf., 3 M. 1 1/2 hf., 1 Fünfviertel, 4 Hüfner, 1 Viertel, 1 Ort. = 12 Mann. 1837: 100 Erw. 1840: 12 starke Bauerngüter, 3 Hfr., 117 Erw. Die Brände 1831, 32, 34 nötigen zu harter Dachung.

Leis, Nau. Df. mit Gauschenmühle, S. D. Grfh. Ortsanlage: Platzdf. Flur: Blockform, gewannähnl. Schmalstreifen. Name: Nova Lyz 1361, Nuwelyz 1384, Nuwelyssow 1406, Naweleyß 1501, Nawgeleyß 1516, Nauleys 1529, Nawleßigen 1535, Nauenleißa 1547. — Anfangs mgfl., dann Kl. Df. Nach Reformation ans A. Hain, nur vorübergehend in adliger Hand. Beide Ger. dem Kl. Hain, 1547 dem A. Hain, nur 1553—87 denen von Komerstadt. 1547 „Müssen legen Hayn die Ruge einbringen im Rhatskeller, aldo das ampt gericht haldet, wie wol die Nonnen bevorn in disem dorffe jerlichen die gerichte haben sitzen lassen.“ Donat Weiser, Richter, hat Haus, Hof, 1 hf. 1 Viertel, lehnt und zinst dem Amt. DfGer. walzend, 2 Mann aus Hohndorf müssen nach L. zu Ger.